

Fachcurriculum Klassenstufe 5 ev. Religion

Themen	Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Inhalt/Methodik
Ich, Du, Wir	<p>2.1.1 Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen</p> <p>2.1.2 religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und beschreiben</p> <p>2.1.4 in ethischen Herausforderungen mögliche religiös bedeutsame Entscheidungssituationen definieren</p> <p>2.3.1 deskriptive und normative Aussagen unterscheiden und sich mit ihrem Anspruch auseinandersetzen</p>	<p>3.1.1 (3) sich als Gottes geliebtes Geschöpf erkennen Sich mit Fragen des Menschseins auseinandersetzen (was macht mich aus? Was kann ich? Angst + Vertrauen)</p> <p>3.1.1 (1) Erfahrungen menschl. Zusammenlebens: Fremdsein, Freundschaft, Streit</p> <p>3.1.1 (2) An einem Beispiel Bedingungen für ein gelingendes Miteinander entfalten (z.B. Umgang mit Konflikten, Streitschlichtung)</p> <p>3.1.2 (2) Die Relevanz biblischer Weisungen für menschl. Zusammenleben entfalten (z.B. Dekalog auszugsweise, Goldene Regel, Doppelgebot der Liebe)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Psalm 139 - Anvertraute Talente (Mt. 25,14) - Sinkender Petrus - Rut - Jonathan + David (1. Sam. 18,1-16; 1. Sam. 19+20) - <i>Pia Maurer einladen</i> - Dekalog (z.B. 3.+8. Gebot) - Wahrheit und Lüge - Nächstenliebe (Lk. 10,27) - Goldene Regel
Kirchenjahr + Feste Teil 1	<p>2.1.2 religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben</p> <p>2.4.1 sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen</p>	<p>Wichtige Feste des Kirchenjahres und die konfessionelle Vielfalt am Ort beschreiben (Bsp. St. Martin, Sternsinger)</p> <p>3.1.5 (1) Stationen des Lebens und Wirkens Jesu wiedergeben und in Beziehung zu Festen des Kirchenjahres setzen (Geburt, Kindheit)</p> <p>3.1.7 (1+2) Ausprägungen religiöser Praxis (ausgewählte Feste) im Islam und Judentum beschreiben; Feste der Religionen im Jahr</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kirchenjahreskreis - Lk. 2, Mt. - neues Kursbuch Religion S. 198/199 - Erfahrungsbericht eines muslimischen Mitschülers
Umwelt Jesu	<p>2.2.3 Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen.</p>	<p>3.1.5 (2) Das Wirken Jesu auf dem Hintergrund seiner Zeit und Umwelt erläutern (religiöse, soziale, wirtschaftliche Verhältnisse)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Taufe (Mk 1,9-11) - Berufung der Jünger - Heilung am Sabbat, Ehebrecherin,

	2.4.1. sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen	3.1.7 (1) Ausprägungen religiöser Praxis im Judentum beschreiben (Riten, Synagoge, Pessach)	
Kirchenjahr + Feste Teil 2	2.1.2 religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und beschreiben	3.1.5 (1) Stationen des Lebens und Wirkens Jesu wiedergeben und in Beziehung zu Festen des Kirchenjahres setzen (Passion + Ostern)	<ul style="list-style-type: none"> - Abendmahl - Verrat, Verleugnung, Kreuzigung - Ostern
Kirche + Konfessionen	<p>2.1.2 religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und beschreiben</p> <p>2.4.3 sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinandersetzen</p>	<p>3.1.6 (1) Ausgehend von Pfingsten die Entstehung der Kirche darstellen (Paulus, Urgemeinde)</p> <p>3.1.6 (3) Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der ev. + kath. Kirche entfalten (Kirchenraum, Glaubenspraxis, Gottesdienst)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Pfingsten, (Apg. - Reisen des Paulus - Kirchenbesuche (St. Maria, Matthäuskirche, orthodox.)

Fachcurriculum Klassenstufe 6 ev. Religion

Ausgehend von 34 Schulwochen (Sondertage, Schullandheim, etc. bereits abgezogen) = 68 WS

UE	Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Inhalt/Methodik
Gott suchen und erfahren (18 WS)	2.3.2 Zweifel und Kritik an Religion erörtern 2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen 2.2.3 Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen 2.1.2 religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben	3.1.4 (1) Sich mit Fragen zu Gott auseinandersetzen (z.B. Wo ist er? Gibt es ihn überhaupt? Wie wirkt er?) 3.1.4 (2) Gottesvorstellungen in bibl. Texten (z.B. Erzählungen, Bildworte, Gleichnisse) zu menschl. Erfahrungen in Beziehung setzen 3.1.5 (3) Anhand von Gleichnissen Jesu Sichtweise auf Gott und Menschen beschreiben 3.1.2 (1) Metaphorische Bedeutungen religiöser Sprache und Ausdrucksformen aufzeigen (Psalmen, Bildworte, Symbole)	- - Verlorenes Schaf - Psalm 23 - Gottesbilder in der Kunst - Verlorener Sohn, - Arbeiter im Weinberg - - Psalm 22 -
Schöpfung (12 WS)	2.3.2 Zweifel und Kritik an Religion erörtern 2.1.4 in ethischen Herausforderungen mögliche religiös bedeutsame Entscheidungssituationen identifizieren	3.1.4 (4) Den Glauben an Gott als Schöpfer mit einer gängigen naturwissenschaftlichen Erklärung der Weltenstehung vergleichen 3.1.2 (3) An Beispielen den verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung entfalten (z.B. Umgang mit Tieren, Lebensmitteln, Ressourcen)	- Schöpfungsberichte, Evolutionstheorie -

<p>Bibel (12 WS) + Exkursion</p>	<p>2.2.3 Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen</p> <p>2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen</p>	<p>3.1.3 (1) Anhand von Erschließungshilfen Bibelstellen bzw. –texte gezielt recherchieren</p> <p>3.1.3 (2) Entstehung und innere Zusammenhänge der Bibel erläutern</p> <p>3.1.3 (4) mögliche Bedeutung bibl. Texte für die Gegenwart untersuchen</p>	<p>- Lernstraße</p> <p>- Besuch des Bibelmuseums</p>
<p>Religionen Teil 1: Judentum + Islam (14 WS) + Exkursion</p>	<p>2.4.1 sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen</p> <p>2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen</p> <p>2.4.1 sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen</p>	<p>3.1.7 (1) Ausprägungen religiöser Praxis in Islam und Judentum beschreiben</p> <p>3.1.6 (2) Ursprung und Bedeutung des Sonntags</p> <p>3.1.7 (3) An einem Beispiel Christentum, Judentum, Islam vergleichen (z.B. Gebet, Gotteshaus, Hlg. Schriften)</p>	<p>- Film „Willi will’s wissen“</p> <p>- Medienkoffer Judentum, Islam</p> <p>- Besuch Synagoge</p>

Fachcurriculum Klassenstufe 7 ev. Religion

1. Kann es Gerechtigkeit geben (ca.14 Std.)

Prozessbezogene Kompetenzen Die S. können...	Inhaltsbezogene Kompetenzen Die S. können...	Inhalt/Methodik	Hinweise /Arbeitsmittel/ Organisation/ Verweise
<p>2.1.1 Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen</p> <p>2.1.2 religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben</p> <p>2.1.4 in ethischen Herausforderungen mögliche religiös bedeutsame Entscheidungssituationen identifizieren</p> <p>2.2.3 Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen</p> <p>2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen</p>	<p>3.2.2 (3) Ursachen von Konflikten analysieren und Perspektiven für konstruktive Lösungen aufzeigen</p> <p>3.2.2 (1) Kriterien für gerechtes Handeln (zum Beispiel Thora, Goldene Regel, jedem nach seiner Leistung, jedem nach seinem Bedarf) an Beispielen (Kleidung, Ernährung, Leistung, Besitz) überprüfen</p> <p>3.2.5 (1) Hoffnungstexte neutestamentlicher Wundererzählungen und Gleichnisse herausarbeiten</p> <p>3.2.3 (2) Zusammenhänge zwischen prophetischen Wirken und Gerechtigkeit aufzeigen</p>	<p>-Fiktive Beispiele von Konflikten aus dem Schulalltag</p> <p>-unterschiedliche Perspektiven der Konfliktparteien aufzeigen</p> <p>-Wünsche und Bedürfnisse der Konfliktparteien wahrnehmen und benennen</p> <p>-Lösungsoptionen entwickeln, die die Bedürfnisse möglichst aller berücksichtigen</p> <p>SuS schildern aus ihrer Perspektive Situationen, in denen die Frage nach Gerechtigkeit auftaucht</p> <p>-Woher weiß ich, was gerecht ist?</p> <p>-Verständigung über unterschiedliche Formen von Gerechtigkeit (z.B. jedem nach seiner Leistung, jedem das Gleiche, jedem nach seinem Bedarf/ Bedürfnissen)</p> <p>-Überprüfen dieser Aspekte an Fallbeispielen (Familien-/Geschwisterkonstellationen, Kinderarbeit, Kinderrechte, Situationen im Schulalltag, obdachlose Kinder und Jugendliche)</p> <p>-Gerechtigkeit kontrovers in einem biblischen Gleichnis</p> <p>-Sorgt Gott für Gerechtigkeit?</p> <p>-Soziale Gerechtigkeit als ein wesentliches Anliegen der Propheten</p>	<p><i>Beispiele könnten sein: Abschreiben, Entwenden von Gegenständen, üble Nachrede, Ausschließen von Pausenaktivitäten, Cybermobbing</i></p> <p>Lions Quest!</p> <p><i>Gerecht ist wenn... Ranking –Liste Placemat ‘Gerechtigkeit’</i></p> <p><i>Impulsfragen auf Plakaten mit ersten Stellungnahmen der SuS (Gallery Walk)</i></p> <p><i>-einer teilt und ein anderer wählt-ist das gerecht?</i></p> <p><i>-Gerecht ist, wenn alle das Gleiche haben?</i></p> <p><i>-Justitia hat verbundene Augen-Warum?</i></p> <p><i>-Wäre eine Justitia mit offenen Augen gerechter?</i></p> <p><i>Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg</i></p> <p><i>Exemplarisch Kritik aus Amos, Micha, Hosea oder Jesaja, Jeremia (Material Exilgeschichten-Aus der Not eine Bibel machen aus Kl.5/6 https://)</i></p>

<p>2.5.3 angemessenes Verhalten in religiös bedeutsamen Situationen reflektieren</p>	<p>3.2.6 (3) sich mit einem kirchlichen Handlungsfeld auseinandersetzen (z.B. Telefonseelsorge, Flüchtlingsarbeit, Schwangerschaftsberatung, Suchtberatung, Diakonie in lokalen Kontexten, Jugendarbeit)</p>	<p>-Ziel der Kritik: sozialer Friede, Gemeinschaftsverpflichtung und Gerechtigkeit -Braucht es Propheten? -Kennzeichen von Propheten -Motivation von Propheten -kritische Auseinandersetzung mit gegenwärtigen ‚Heilsversprechen‘ und ‚Unheilsankündigungen‘ -an Beispielen Engagement für soziale Gerechtigkeit kennenlernen und diskutieren -Weltläden/ Fair Trade Oikokredit/Projekte Mikrokredit -Projekt Brot für die Welt Lokale diakonische Arbeit -Armut in einem reichen Land Exkursion Trottwar</p>	<p><i>lehrerfortbildung-bw.de/u gewi/religion-ev/gym/bp2016/fb4/4 exil/index.html</i> <i>Planspiel?</i> <i>Beispiele für soz. Engagement heute:</i> -Besuch im Weltladen -www.epiz.de /Spiele -www.brot-fuer-die-welt.de -https://www.baden-wuerttemberg.oikocredit.de/ <i>Filmbeispiele</i></p>
--	--	---	--

2. Wer ich bin und was mir wichtig ist (ca.10 Std.)

<p>2.1.1 Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach dem Grund, Sinn und Ziel des Lebens aufbrechen</p> <p>2.1.2 religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben</p>	<p>3.2.1 (1) sich mit Fragen nach Identität, Selbstbild, Fremdwahrnehmung und Rollenzuschreibung im sozialen Zusammenleben (zum Beispiel Familie, Peergroup, soziale Netzwerke) auseinandersetzen</p>	<p>-was mich stark macht und was mir wichtig ist Wie bin ich zu der Person geworden, die ich bin? (Faktoren für Entwicklung und Identitätsbildung) -wie ich mich selber sehe und wie andere mich sehen. (Selbstbild und Fremdwahrnehmung) -wer möchte ich sein/werden? (Selbstdarstellung; Selbstinszenierung)</p>	<p><i>-eigene Bedürfnispyramide erstellen</i> <i>-Evtl Vergleich mit Maslowscher Bedürfnispyramide)</i> <i>-Metaplan</i> <i>Phantasieübungen zu eigener Zukunft</i> <i>-Übungen zu Fremd- und Selbstwahrnehmung</i> <i>-Arbeit am Selbstbild und der Selbstdarstellung in sozialen Netzwerken, z.B Instagram- und Facebook- Profile</i></p>
---	---	---	--

<p>2.3.1 deskriptive und normative Aussagen unterscheiden und sich mit ihrem Anspruch auseinandersetzen</p> <p>2.3.5 im Zusammenhang einer pluralen Gesellschaft einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und ihn argumentativ vertreten</p> <p>2.4.1 sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen</p>		<p>-wer und wie bin ich- einmal so und dann wieder anders? An Beispielen Bedeutung und Funktion von Rollen, die man in unterschiedlichen Kontexten einnimmt, in ihrer Vielfalt herausarbeiten (z.B. Familie, Schule, Peergroup, Sportverein,...)</p> <p>-Warum braucht es Vorbilder/ Antihelden? -Wo schränken Vorbilder/ Idole/ Antihelden ein? (Eigenschaften und Merkmale von Vorbildern/ Idolen herausarbeiten)</p>	<p><i>Unterrichtseinheit ‚Bin ich gut genug?‘- Der gecastete Mensch‘</i> http://lehrerfortbildung-bw.de/u/gewi/religion-ev/gym/bp2016/fb5 <i>‚Germanys Next Topmodel‘ und ‚Deutschland sucht den Superstar‘</i></p> <p><i>-Übungen und Versuche aus Psychologie -Vorbilder und Antihelden aus Film, Fantasy, Comic, Science Fiction, aus Literatur, Politik, Sport, Musik... Eigene Vorbilder vorstellen</i></p> <p><i>Besuch eines Beratungszentrums/ Berater einladen, z.B Release</i></p>
--	--	---	---

3. Modul zur Suchtprävention -Sehnsüchte? (ca. 8-10 Std.)

<p>2.1.1 Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sin, Ziel und Verantwortung des Lebens auftauchen</p> <p>2.1.2 religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und beschreiben</p>	<p>3.2.1 (1) sich mit Fragen nach Identität, Selbstbild, Fremdwahrnehmung und Rollenzuschreibung im sozialen Zusammenleben (zum Beispiel Familie, Peergroup, soziale Netzwerke) auseinandersetzen</p> <p>3.2.1 (3) Hintergründe krisenhafter Situationen (zum Beispiel Versagensangst, Leistungsdruck, Trennung, Liebeskummer, Sucht) und Strategien zu deren Bewältigung entfalten</p>	<p>Freiheit und Abhängigkeit -Welche Erwartungen werden an mich herangetragen und wie gehe ich in der Regel damit um? -Wovon lasse ich mich bestimmen? -Was ist mir wichtig? -Wo fühle ich mich frei und wo(von) abhängig?</p> <p>Umgang mit Problemen -Probleme lösen Ängste aus -Möglichkeiten des Umgangs mit Problemen -Auswege, Lösungsstrategien -Kann der Glaube mich stärken?</p>	<p><i>Selbstbefragung und Austausch in Gruppen, Mindmap, Tagebucheintrag</i></p> <p><i>Unterschiedliche Formen von Ängsten zusammentragen (Versagen, Einsamkeit, Verspottung, Verlust von Freunden...) Angst zu versagen:</i></p> <p>http://www.rpi-ekw-ekhn.de/fileadmin/templates/rpi/normal/material/rpimpulse/GesamtPDFs/RPI_Impulse_2-2016.pdf</p> <p><i>Unterschiedliche (Eigen-)strategien mit Ängsten und Problemen umzugehen, beschreiben und diskutieren</i></p>
---	---	---	---

	<p>3.2.6 (3) sich mit einem kirchlichen Handlungsfeld auseinandersetzen (z.B Telefonseelsorge, Schwangerschaftsberatung, Suchtberatung, Diakonie in lokalen Kontexten, Jugendarbeit, Jugendberatung online)</p>	<p>-Was kann mir Halt geben? -Als geliebter Mensch selbstbewusst leben</p> <p>-Suchtmittel als Ausweg?</p> <p>Manchmal ist es allein nicht zu schaffen</p> <p>-Suche ich Hilfe? -Wo finde ich Hilfe?</p>	<p><i>Elemente der reformatorischen Erkenntnis werde wiederholt. Ps 36, 91,121,129, Gen1,27, Gen2, Ps8, Jes41,10, Jes43,1, Röm3,21ff</i></p> <p><i>Gibt es eigene Erfahrungen damit? Erfahrungen von bekannten, freund/innen?</i></p> <p><i>Reaktion auf Erfahrungsberichte suchtkranker Menschen</i></p> <p><i>Zum Thema Prävention: Videoclips von http://bluprevent.de/</i></p>
--	---	--	--

4. Jesus von Nazareth: Wie Wunder wirken (ca. 12 Std.)

<p>2.1.3 grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen, sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und sie einordnen</p> <p>2.2.3 Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen</p>	<p>3.2.5 (1) Hoffnungsaspekte neutestamentlicher Wundererzählungen und Gleichnisse herausarbeiten</p>	<p>Perspektiven auf Jesus</p> <p>Das Leben Jesu bestimmt unseren Jahres- u Wochenrhythmus, wir treffen in unserer Kultur immer wieder auf ihn im Alltag (Festzeiten, Kirchenjahr orientieren sich an Jesu Leben, Sterben und Auferstehung).</p> <p>Muss alles so bleiben, wie es ist? Geschichten, die neue Perspektiven eröffnen</p>	<p><i>Aufbauendes Lernen (vgl. Klasse 5/6)</i></p> <p><i>Jesus im Film, Literatur, Musik, Kunst, Werbung</i></p> <p><i>Entdeckungen im lokalen Umfeld, aktuellen Medien...</i></p>
---	---	---	--

<p>2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen</p>	<p>3.2.6 sich mit einem kirchlichen Handlungsfeld auseinandersetzen (z.B Telefonseelsorge, Flüchtlingsarbeit, Schwangerschaftsberatung, Suchtberatung, Diakonie in lokalen Kontexten, Jugendarbeit, Jugendberatung online)</p>	<p>Gleichnisse im Zusammenhang von Jesu Verkündigung der Herrschaft Gottes („schon und noch nicht“)</p> <p>Sind Jesu Wunder Zauberei? Wunderverständnis der SuS</p> <p>Was geschieht bei der Heilung des Gelähmten? Unterschiedliche Dimensionen der Erzählung herausarbeiten. Was verändert sich für den Gelähmten?</p> <p>Verständigung über verschiedene Zugänge zu Wirklichkeit Unterschiedliche Möglichkeiten, Wunder zu interpretieren (symbolisch, historisch-kritisch, psychologisch, naturalistisch) z.B. SuS positionieren sich räumlich</p> <p>Hoffnung und Gerechtigkeit heute: diakonisches Handeln Beispiele aus der Diakonie, in denen die Hoffnung Mt11,2-6 zum Ausdruck kommt sowie Heilung und Hoffnung als Zeichen für mögliche Veränderung im Sinne von Jesu Predigt verstanden werden</p>	<p><i>Bibeltext:</i> -Lk15,1.2.8-9 <i>Geschichte bis kurz vor Ende erzählen, kreative Erzählschlüsse finden</i> Mt11,2-6 <i>Was verändert sich durch Jesu Kommen?</i> <i>„Magische“ Vorstellungen aus der Jugendliteratur und anderer Medien (Harry Potter, Fantasy-Filme) aufgreifen und zu Jesu Handeln abgrenzen</i> Joh5,1-13 <i>Einsamkeit wird aufgehoben; Gemeinschaft hergestellt; er wird wieder beweglich; die Zeiterfahrung verändert sich („38 Jahre“)</i></p> <p><i>Hoffnung auf ein normales Leben, wieder dazugehören; Erlösung aus Ohnmacht</i> <i>Wundergeschichte:</i> Mk7,31-37 <i>Die Heilung eines Taubstumm (LU)</i> <i>Textraumerkundung:</i> I <i>Wie Schauspieler sprechen</i> II <i>In der Geschichte spazieren gehen</i> III <i>Klickbild erstellen</i> IV <i>Mit anderen sprechen: Fragen und Aussagen notieren</i> <i>Leitfrage: Ist ein Tauber auch automatisch stumm?</i></p> <p>http://www.duden.de/rechtschreibung/taubstumm</p>
--	--	--	---

			<p>https://www.youtube.com/watch?v=zHXWGOvCs <i>Ist der Sprecher schon geheilt?</i></p> <p><i>Wise Guys, Romanze</i></p> <p><i>Lokaler Bezug zu diakonischen Einrichtungen oder Projekten; aktuelle Texte Betroffener</i></p>
--	--	--	---

Fachcurriculum Klassenstufe 8 ev. Religion

1. Ich bin so frei... (ca. 10 Std)

Prozessbezogene Kompetenzen Die S. können...	Inhaltsbezogene Kompetenzen Die S. können...	Inhalt/Methodik	Hinweise /Arbeitsmittel/ Organisation/ Verweise
<p>2.4.2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen benennen und sie im Hinblick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren</p> <p>2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen</p> <p>2.5.4 typische Sprachformen der Bibel und des christlichen Glaubens transformieren</p> <p>2.1.3 grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen, sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und sie einordnen</p>	<p>3.2.1 (1) sich mit Fragen nach Identität, Selbstbild, Fremdwahrnehmung und Rollenzuschreibung im sozialen Zusammenleben (zum Beispiel Familie, Peergroup, soziale Netzwerke) auseinandersetzen</p> <p>3.2.3 (2) die Bedeutung der Bibel für reformatorisches Selbstverständnis erläutern</p> <p>3.2.4 (1) Konsequenzen aus der Betonung des gnädigen Gottes (zum Beispiel Menschenbild,</p>	<p>Woran erkennt man eigentlich Christinnen und Christen?</p> <p>Wie kommt man in eine Religion ‚hinein‘?</p> <p>Wie kommt man ins Christentum hinein?</p> <p>Worin besteht das Herz des evangelischen Glaubens? Was ist für dich unverzichtbar? (Bekenntnis) Was gibt dir Halt/Wert im Leben? (Trost)</p>	<p><i>Bildergalerie: mit Zuordnung von äußeren Merkmalen und Religionszugehörigkeit (z.B. Muslime, Hindu, Alltagsmenschen).</i> <i>Film: Schnitzeljagd im hl. Land</i> <i>Deutlich soll werden: Äußere Merkmale sagen nichts über innere Einstellungen und Haltungen.</i> <i>Evangelische Haltung als innere Haltung, die ausstrahlt.</i> <i>z.B Judentum und Islam: Geburt und Beschneidung; Christentum: Taufe</i> <i>Hindu: Geburt; ‚erben‘; ‚hl. Schnur‘</i></p> <p><i>Sammlung und kreative Gestaltung von Taufsprüchen aus der Klasse; Tauffotos; Recherche (Kirchengemeinde) und Diskussion (Kindertaufe, Erwachsenentaufe, Taufaufschub, Taufe und Konfirmation)</i></p> <p><i>Beispiele:</i> <i>„Woran du dein Herz hängst, da ist dein Gott.“ (Luther, Gr. Katechismus)</i></p>

<p>2.5.1 sich mit Ausdrucksformen des christlichen Glaubens auseinandersetzen und ihren Gebrauch reflektieren</p>	<p>Erlösung, Kritik am Ablass) entfalten</p> <p>3.2.5 (2) Begründungen christlicher Freiheit (zum Beispiel verlorener Sohn, Paulus, Luther) darstellen</p> <p>3.2.6 sich mit einem kirchlichen Handlungsfeld auseinandersetzen (z.B. Telefonseelsorge, Flüchtlingsarbeit, Schwangerschaftsberatung, Suchtberatung, Diakonie in lokalen Kontexten, Jugendarbeit, Jugendberatung online)</p>	<p>Was macht dir Mut und gibt dir Hoffnung? (Trost)</p> <p>Woran orientierst du dich? (Gebote)</p> <p>Wo kann man Gott begegnen?</p> <p>Bin ich gut genug?</p> <p>Gibt es typisch evangelische Lieder über Jesus Christus?</p> <p>Personen, die für ‚evangelisch sein‘ stehen</p>	<p><i>EKD 209; EKD341, EKD362,2 (Jesus als Gott)</i></p> <p><i>Kreative Arrangements: Standbilder zu einzelnen Versen; Zuordnung zu Symbolen, Bezugnahme zu Grundeinsichten Luthers</i></p> <p><i>Gruppenarbeit: Recherche und Präsentation zu einem oder mehreren kirchlichen Arbeitsfelder. Einladung eines kirchlichen Mitarbeiters aus einer diakonischen Einrichtung (Erstellung eines Themen und Fragen-Katalogs für die Besucher)</i></p> <p><i>Aktionstag ‚Mitmachen Ehrensache‘ –optionale Teilnahme-Kooperation mit SMV</i></p>
---	--	---	---

2. Was andere glauben (ca. 8.Std.)

<p>2.1.3 grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen, sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und sie einordnen</p> <p>2.2.3 Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen</p> <p>2.4.3 sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinandersetzen</p> <p>2.4.2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen benennen und sie im Hinblick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren</p>	<p>3.2.7 (2) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Christentum, Islam und Judentum erläutern (zum Beispiel Heilige Schriften, Gebäude, Überzeugungen, Feste, Bräuche)</p> <p>3.2.3 (3) Unterschiede des Gebrauchs von Hl. Schriften in den monotheistischen Religionen (Christentum, Judentum, Islam) entfalten</p> <p>3.2.5 (3) die Darstellung Jesu im Koran mit biblischen Quellen vergleichen</p> <p>3.2.7 (1) Wurzeln und Ausprägungen des Islam erläutern (zum Beispiel Bedeutung Mohammeds, Koran(...) Glaubensgrundsätze, Schia, Suna, Aleviten)</p> <p>3.2.7 (3) Kriterien für einen Dialog zwischen Angehörigen verschiedener Religionen formulieren</p>	<p>Exemplarisch Festtage und Festzeiten in Christentum, Judentum und Islam miteinander vergleichen: -Warum wird in den Religionen gefeiert? - Wie werden junge Menschen religionsmündig? (Bar/Bat Mizwa, Konfirmation) -Welche Bedeutung hat die jeweilige religiöse Handlung für die Jugendlichen, die Gemeinde, die Religion? -Was bedeutet das: ‚Hl. Schriften‘? -Der Gebrauch Hl. Schriften im Gottesdienst -Was kann man mit einer hl. Schrift machen? -Wie kommt die hl. Schrift zu Gehör? (Rezitation (Judentum, Christentum, Islam), Predigt, Spiel (Christentum: Krippenspiel, Judentum: Purimspiele)</p> <p>Jesus ist geboren, was wird da eigentlich gefeiert?</p> <p>Der Lebensweg Mohammeds und der Koran, oder: Warum reitet M. auf einem Pferd und J. auf einem Esel?</p> <p>Welche innere Motivation führt zur Einhaltung der fünf Säulen?</p> <p>Nicht nur Mohammed, oder: Islam ist nicht gleich Islam</p>	<p><i>Bei entsprechender Schwerpunktsetzung im Standardzeitraum 5/6 sind hier auch wiederholende Unterrichtssequenzen denkbar. (vgl. inhaltsbezogene Kompetenzen : 3.1.7 (1) und 3.1.7 (2) sowie 3.1.6 (2) und 3.1.6 (3) Die Neuaktzentuierung in Klasse 7/8 kann die Verwurzelung der Festzeiten in der Lebenswelt junger Menschen beschreiben.</i></p> <p>Filme: https://medienzentralen.de/medium40460/Ave-Maria https://medienzentralen.de/medium7/Was-glaubt-man-wenn-man-jüdisch-ist https://medienzentralen.de/medium30/islam-in-Deutschland</p> <p><i>Koranrezitationen, Gottesdienstliche Lesungen, Predigt, Purimfest, Krippenspiele auf Youtube; Vergleich von Texten, gestaltungs- und Sprachformen (Arbeitsblatt erstellen)</i></p> <p><i>Mögliche Fragestellungen zum Theologisieren: Warum sind Krippenspiele in chr. Weihnachtsgottesdiensten wichtig? Ausgangspunkt: Die Geburt Jesu in Darstellungen der bildenden Kunst im Christentum und im Islam. Zur Darstellung der Geburt Jesu im Koran z.B. Karl Josef Kuschel, Weihnachten und der Koran</i></p> <p><i>Titelbild: http://www.patmos.de/images/978-3-8436-0250-1.jpg</i></p>
---	--	--	--

		<p>Fragen und Statements für ein Gespräch mit Muslimen formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> -Welche Fragen sind schwierig?(grün) -Welche Fragen sind einfach?(gelb) -Welche Fragen sind sehr schwierig? (rot) 	<p><i>Textvergleich: Lk2, evtl. Mt1,18-25; Sure19,16-35</i></p> <p><i>Fragestellung: Was wird jeweils erzählt? Wie wird jeweils erzählt?</i></p> <p><i>Bildliche Darstellung Jesus Mohammed in: Spurenlesen 2 Stuttgart 2008, S.129</i></p> <p><i>Stationen auf dem Weg Mohammeds nach der Tradition ,dabei exemplarisch</i></p> <ul style="list-style-type: none"> -Anlass und Beginn der Tätigkeit; Auftrag (bei Mohammed: Koranempfang) -Gegner und ihre Motive sowie Umgang mit den Gegnern - ‚Verkündigung‘ (Monotheismus, Buße, Gerichtsvorstellung. Zentraler Ort der Verehrung Allahs: Mekka mit Kaaba; Gott ist gegenwärtig -Wurzeln der fünf Säulen des Islam -Tod Mohammeds <p><i>Lernstraße</i></p> <p><i>GFS/ Gruppenarbeit/ Internetrecherche</i></p> <p><i>Ausgangspunkt (‚Basislager‘): Was wir bis jetzt über den Islam wissen</i></p> <p><i>AG1: Lernplakate Fünf Säulen, Schia und Sunna, Aleviten</i></p> <p><i>AG2 Recherche im Religionsbuch zu den Themen, Spickzettel für die Klasse herstellen</i></p> <p><i>Sicherung und Schluss: Gallery Walk, wechselseitiges Anhören</i></p> <p><i>Mögliche Fragen zu beantworten versuchen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> -Warum tragen einige Muslimas ein Kopftuch? -Warum hat Mohammed Kriege ausgeführt? -Warum ist es nötig, fünfmal zu beten? <p>...</p>
--	--	--	--

3. Auf was vertraue ich? - Reformation (ca.12 Std.)

<p>2.1.1 Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen</p> <p>2.1.2 religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben</p> <p>2.3.1 deskriptive und normative Aussagen unterscheiden und sich mit ihrem Anspruch auseinandersetzen</p> <p>2.3.5 im Zusammenhang einer pluralen Gesellschaft einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und ihn argumentativ vertreten</p> <p>2.4.1 sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen</p>	<p>3.2.1 (3) Hintergründe krisenhafter Situationen (zum Beispiel Versagensangst, Leistungsdruck, Trennung, Liebeskummer, Sucht) und Strategien zu deren Bewältigung entfalten</p> <p>3.2.4 (1) Konsequenzen aus der reformatorischen Betonung des gnädigen Gottes (zum Beispiel Menschenbild Erlösung, Kritik am Ablass) ziehen</p> <p>3.2.3(2) Die Bedeutung der Bibel für reformatorisches Selbstverständnis erläutern.</p> <p>3.2.4 (3) an Beispielen Folgen des christlichen Glaubens an Gott (z.B. Franz von Assisi, Luther, Katharina von Bora, Friedrich von Bodenschwingh, Albert Schweitzer, Martin Luther King, Elisabeth von Thadden, Desmond Tutu, Local Heroes) untersuchen</p> <p>3.2.4 (2) Vorstellungen von Gott in Judentum,</p>	<p>Leistung: Was bin ich wert? Schönheit; Anerkennung; Wertschätzung; Zuneigung; Gruppenzugehörigkeit; Noten</p> <p>Wie gehe ich mit Versagen und Niederlagen um? -Heutige Felder des Versagens und der Niederlage im Vgl. zu Luthers ‚Niederlage‘ Welche Erfahrungen machen mich stark?</p> <p>Perspektiven stärkender Glaubenserfahrungen aus der Bibel und Luthers Geschichte für heute Worauf kann ich vertrauen? Woher nehme ich meinen Mut? Bibellectüre im Literaturvergleich</p> <p>Machen Geschichten stark? (Lesen, Film, Erzählungen)</p> <p>Bildung als Stärkung</p>	<p><i>The King's Speech (Film)</i> <i>Angst vor dem Versagen</i> https://medienzentralen.de/medium389/Angst</p> <p><i>Wa(h)re Schönheit:</i> https://medienzentralen.de/medium27513/W-a-h-r-e-Schoenheit</p> <p>https://medienzentralen.de/medium11295/Laura-ich-bin-zu-duenn</p> <p><i>Luthers Schulerfahrung-KlostererfahrungTurmerlebnis; Erfahrung der stärkenden Kraft des Glaubens (Röm1,17)/2 loser zicke freak/</i> https://lehrerfortbildung-bw.de/u/qewi/religion-ev/gym/bp2016/fb5</p> <p><i>F. Kafka, der Vater (Kontrast zum Verlorenen Sohn Lk 15)</i></p> <p><i>Rekurs auf reformatorische Bildungsinitiativen</i></p> <p><i>Lit: Christel Zeile-Elsner, Luther kompetent, Calwer Verlag</i> <i>U.Hauser, Mehr als Luther- Evangelisch im Südwesten</i></p>
---	---	--	---

	<p>Christentum und Islam vergleichen</p> <p>3.2.6 (1) Anliegen der Reformation (zum Beispiel an ausgewählten Stationen ihrer Geschichte) erläutern</p>		
--	--	--	--